



An die Medien / Redaktionen

Leipzig, 31.05.23

Internationaler Kindertag am 1. Juni: Landesfamilienverband SHIA e. V. LV Sachsen fordert angesichts hoher Kinderarmut die Umsetzung adäquater Maßnahmen

Am 1. Juni, dem Internationalen Kindertag, feiern Kinder auf der ganzen Welt ihre Rechte und ihren Wert. Doch wir dürfen nicht vergessen, dass für viele Kinder dieser Tag keine fröhliche Feier ist. Armut von Kindern ist immer nur die Armut ihrer Eltern.

Der Landesfamilienverband SHIA e. V. LV Sachsen möchte die Aufmerksamkeit auf die besorgniserregenden Zahlen der Kinderarmut lenken.

Besonders in deutschen Großstädten sind bis zu 70 Prozent aller Kinder alleinerziehender Mütter von Armut betroffen. Diese Zahl ist schockierend und verdeutlicht, dass dringender Handlungsbedarf besteht, um diese Situation zu verbessern. Laut aktuellen Statistiken sind 19,3 Prozent aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland von Armut und Segregation betroffen.

Das heißt, dass jedes fünfte Kind unter schwierigen Bedingungen aufwächst. In Sachsen ist laut einer Studie jeder dritte junge Erwachsene in Sachsen von Armut bedroht. Insgesamt waren dort im Jahr 2021 131 705 Kinder (20,3 Prozent) und 87 301 junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren (34,9 Prozent) armutsbedroht. Eintierfamilien, in deren Haushalt mehr als drei Kinder leben, waren der Studie zufolge im Freistaat am stärksten von Armut betroffen. Somit liegt Sachsen leicht über dem ostdeutschen Durchschnitt.

Was **bedeutet es arm zu sein? Es bedeutet**, nur über unzureichende Mittel und Möglichkeiten zu verfügen, um das Leben so zu gestalten und sich selbst so zu entfalten, wie es, gemessen am normalen Lebensstandard in unserer Gesellschaft, möglich wäre.

Kinder die in Armut aufwachsen, verfügen nicht über die gleichen Teilhabe- und Verwirklichungschancen wie Kinder aus einkommensstarken Sozialmilieus, sie sind zudem auch aus den Bereichen Bildung, Kultur und Sport ausgegrenzt.

Hier ist Verzicht angesagt, weil das nötige Geld dafür einfach nicht da ist. Was für viele Gleichaltrige schlichtweg dazugehört, ist für Kinder aus armen Verhältnissen nicht machbar. Dazu gehört häufig auch eine unzureichende Ausstattung mit witterungsgerechter Kleidung, der Verzicht auf eine vollwertige und gesunde Ernährung, das Erlernen eines Musikinstrumentes, regelmäßiger Vereinssport und – wenn nötig – Nachhilfe.

Ebensowenig können Kinder, die in armen Verhältnissen aufwachsen, Kindergeburtstge (mit)feiern, einen Zoo oder ein Freizeitbad besuchen, Freunde nach Hause einladen oder mit der ganzen Familien in den Urlaub fahren. Besonders gravierend sind die Auswirkungen materieller Armut auf die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen.

Die soziale Selektivität des Bildungssystems benachteiligt aus einkommensarmen Familien stammende Kinder bereits im Kleinkind- und Vorschulalter, fortgesetzt im Schulsystem und in der weiterführenden Ausbildung, mit schwerwiegenden Folgen für deren gesamten Bildungs- und Entwicklungsweg.

Noch alarmierender ist die Tatsache, dass über die Hälfte dieser Kinder länger als zehn Jahre in Armut lebt. Besonders Kinder aus Alleinerziehendenfamilien sind von **dauerhafter** Armut betroffen. Es ist inakzeptabel, dass sich die Kinderarmut in Deutschland seit Einführung der Hartz-IV-Gesetze mehr als verdoppelt hat. Während die Armutsquote von Paarfamilien im gleichen Zeitraum um 11 Prozent zurückgegangen ist, ist sie bei Einelternfamilien um 6,6 Prozent gestiegen.

Der Landesfamilienverband SHIA e. V. LV Sachsen appelliert an die Politik und die Gesellschaft, die bei ihr liegende Verantwortung endlich wahrzunehmen und sich ernsthaft für die Überwindung der Kinderarmut einzusetzen. Kinder sind nicht nur unsere Zukunft, sie sind unser Glück und unsere Lebensleistung. Alle Kinder haben das Recht auf eine glückliche und gesunde Entwicklung und die Pflicht liegt hier bei der Politik, die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass auch die Medien und die gesellschaftliche Öffentlichkeit zusammenarbeiten, um den Teufelskreis der Kinderarmut zu durchbrechen.

Wir fordern gezielte Maßnahmen, um die Situation der Alleinerziehenden, insbesondere der Mütter und ihrer Kinder zu verbessern. Es ist erforderlich, familienformengerechte Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Alleinerziehende barrierefreien Zugang zu Bildung, qualitativ hochwertiger Kinderbetreuung und ausreichendem Einkommen haben.

Und wir fordern die Einführung der sozioökonomischen Kindergrundsicherung für **ALLE** Kinder und Jugendliche unabhängig ihres Elternhauses, geltend bis zur wirtschaftlichen Selbständigkeit des Kindes, max. bis zum 27. Lebensjahr.

Dazu gehört die Entgeltfreiheit folgender Infrastrukturleistungen:

- **Mobilität (bundesweit)**
- **Schulen – alles inklusive (Klassenfahrten, usw.)**
- **Kita und Hort mit qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten (was allerdings keine Ganztagschule sein muss)**
- **digitale Endgeräte**
- **Medienkompetenzunterricht als eigenständiges Schulfach**
- **Sport-, Kultur- und Freizeitangebote**
- **Studium (Einführung eines barrierefreien Grundstipendiums)**
- **Gesundheitsleistungen und – vorsorge**

Nur mit den vorgenannten Maßnahmen kann sichergestellt werden, dass Kinder unabhängig von ihrer familiären Situation faire Chancen erhalten und in eine prekäre Armutssituation erst gar nicht hinein geraten.

Der Landesfamilienverband SHIA e. V. LV Sachsen ruft dazu auf, den Internationalen Kindertag nicht nur als fröhlichen Anlass zu sehen, sondern auch als den Tag, sich der eigenen Verantwortung als Erwachsener gegenüber allen Kindern bewusst zu werden, und selbst aktiv zu sein, denn es muss endlich gehandelt werden, um die Lebensbedingungen der Kinder in Deutschland nachhaltig zu verbessern.

Da dies kaum und viel zu langsam passiert, müssen wir leider konstatieren, dass es in diesem Zusammenhang ein großes Handlungsdefizit respektive ein Umsetzungsproblem gibt.

Als Interessenvertretung für Alleinerziehende unterbreiten wir der sächsischen Politik seit Jahrzehnten entsprechende Vorschläge, die längst hätten umgesetzt sein können. Deshalb ist es unsere dringende Forderung an die verantwortlichen Politiker, hier schnellstmöglich aktiv zu werden.

In Ihrer Funktion als Medienvertreter bitten wir Sie herzlich um Veröffentlichung unserer Mitteilung und möchten zudem auf folgende Links zum Thema hinweisen:

[Studie Familienvielfalt von Prof. Dr. Heike Förster, HTWK Leipzig](#)

[Bertelsmann-Stiftung](#)

[Kindergrundsicherung](#)

Ansprechpartnerin:

Anja Kricheldorf
Projektarbeit
Telefon 0172 / 79 45 420 - familienvielfalt@shia-sachsen.de